

Redaktioneller Teil.

(Nr. 117.)

Stenographischer Bericht

über die

ordentliche Hauptversammlung des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

am Sonntag Kantate, dem 18. Mai 1924, im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig.

(Schluß zu Nr. 171.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig):

Meine Herren, wir fahren fort, und zwar in den
Neuwahlen.

Der Vorsitzende des Wahlausschusses, Herr Dr. Paetel, hat das Wort.

Dr. Georg Paetel (Berlin): Meine Damen und Herren, nachdem die Entscheidung über die Besetzung des Ersten Vorsteherpostens gefallen war, mußte der Wahlausschuß sich noch einmal überlegen, welche Vorschläge er Ihnen zu machen hätte. Er ist an den Verlegerverein herantreten und hat mit ihm noch eine Rücksprache gehalten. Herr Dr. Kilpper hat die Mitglieder des Beirats und die Mitglieder der ABB zu dieser Beratung gebeten. Wir mußten uns erstens vergewissern, ob Herr Georgi dem Appell des Herrn Röder folgen und sich eventuell als Kandidaten für den zweiten Posten aufstellen lassen würde. Es war uns Verlegern von vornherein klar, daß Herr Georgi darauf nicht eingehen würde, und Herr Georgi hat auch erklärt, daß er es nicht tun würde. Er hat jedoch gebeten, in eine Erörterung der Gründe nicht einzutreten, und wir müssen diesen seinen Wunsch respektieren.

Es lag nun sowohl dem Wahlausschuß wie dem Verlegervereinsvorstand vor allen Dingen daran, daß der schwertwissenschaftliche Verlag in dem Vorstande des Börsenvereins vertreten wäre. Der Verlegerverein hat sich in dankenswerter Weise auf den Standpunkt gestellt, daß er nach dem Ausfall der Wahl nicht grollend beiseite stehen (Bravo!), sondern im Börsenverein mitarbeiten will. (Händeklatschen bei den Sortimentern.) Diese Mitarbeit im Börsenverein ist natürlich nur möglich, wenn ein Vertreter des wissenschaftlichen Verlages im Börsenvereinsvorstand vorhanden ist. Der Wahlausschuß kam deshalb wieder auf ein altes Projekt zurück, das er schon versucht hatte. Er hatte nämlich versucht, Herrn Dr. Siebed in Tübingen zur Annahme des Postens des Zweiten Vorstehers zu bewegen. Als der Wahlausschuß damals an Herrn Dr. Siebed herantrat, lehnte dieser aus persönlichen, häuslichen Gründen ab, weil er glaubte, die Arbeit nicht leisten zu können. Herr Dr. Siebed hat aber jetzt, dem Wunsche des Verlegervereins und dem Wunsche des Wahlausschusses folgend, das Opfer gebracht, sich über diese schwere Sorge hinwegzusetzen und sich als Kandidaten aufstellen zu lassen. (Lebhafte Bravo und Händeklatschen.)

Zu dieser Besprechung hatte Herr Dr. Kilpper ausdrücklich auch die Mitglieder der ABB gebeten, und Herr Dr. Siebed hatte den dringenden Wunsch, daß er über seine Kandidatur sich nur entschiede, wenn sie auch die Billigung der ABB fände, daß er also gleichsam als Vertreter der ABB auch auftreten könnte. Die ABB hat dankenswerterweise dem Folge gegeben und sich für die Kandidatur des Herrn Dr. Siebed ausgesprochen, um damit zu dokumentieren, daß auch sie zugunsten des Börsenvereins mitarbeiten will. Wir machen deshalb von dem § 7 unserer Geschäftsordnung Gebrauch und machen Ihnen in letzter Minute den Vorschlag, jetzt Herrn Dr. Siebed zum Zweiten Vorsteher zu wählen.

Als Zweiter Schatzmeister würde dann Herr Reinhardt wiederzuzuwählen sein, der ja noch nicht aus dem Vorstand ausscheidet.

Ich bitte Sie also, bei der Wahl zum Zweiten Vorsteher Herrn Dr. Siebed vorzumerken, und ich glaube, Ihr Beifall hat schon bewiesen, daß wir hier wohl mit einer einstimmigen Wahl rechnen können. (Lebhafte Beifall.)

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Meine Damen und Herren, wird zur Vorstandswahl das Wort noch gewünscht? — Nein. Dann frage ich: Wird zu den Wahlen in den Vereinsauschuß, Wahlausschuß, Rechnungsauschuß und in den Verwaltungsrat der Deutschen Bucherei das Wort gewünscht? — Auch nicht. Dann ist die Aussprache über die Wahlen geschlossen.

Wir kommen nunmehr zur Abstimmung. Ich schlage vor, daß die Abstimmung in derselben Weise erfolgt wie heute vormittag bei der Wahl zum Ersten Vorsteher. (Zustimmung.) Sie haben also in jedem Fall an den zwei Stellen: II. Vorsteher, II. Schatzmeister die leeren Felder auszufüllen, und zwar mit den Namen der Personen, von denen Sie wünschen, daß sie gewählt werden. Wenn Sie so, wie der Wahlausschuß vorschlägt, wählen wollen, dann hätten Sie hineinzuschreiben beim Zweiten Vorsteher: „Dr. Oskar Siebed (Tübingen)“ und beim Zweiten Schatzmeister: „Ernst Reinhardt (München)“. Es ist dabei noch zu bemerken, daß, wenn Sie Herrn Dr. Siebed in den Vorstand wählen, für den Vereinsauschuß an seiner Stelle eine Ersatzwahl stattfinden hat.

Vorsitzender des Wahlausschusses Dr. Georg Paetel (Berlin): Meine Herren, der Herr Vorsteher des Börsenvereins erklärt soeben, daß es möglich ist, der Vereinfachung halber für den Fall, daß Herr Dr. Siebed gewählt wird, sogleich eine Ersatzwahl für ihn zum Vereinsauschuß vorzunehmen. Der Wahlausschuß schlägt Ihnen in diesem Falle vor, in den Vereinsauschuß an Stelle des Herrn Dr. Siebed Herrn Hauff zu wählen.

Vorsitzender Hofrat Dr. Arthur Meiner (Leipzig): Sie haben gehört: Der Wahlausschuß schlägt vor, für den Fall, daß Herr Dr. Siebed in den Vorstand kommt, in den Vereinsauschuß an Stelle des Herrn Dr. Siebed Herrn Bruno Hauff i. Fa. Georg Thieme (Leipzig) zu wählen. Es würde sich also empfehlen, wenn Sie dem Vorschlage des Wahlausschusses folgen wollten, an die Stelle, wo die Pünktchen stehen, beim Vereinsauschuß den Namen „Hauff“ hineinzuschreiben. Das würde also eine Eventualwahl sein: nur für den Fall, daß Herr Dr. Siebed in den Vorstand gewählt wird und insolgedessen aus dem Vereinsauschuß ausscheidet.

Ist die Sache klar, oder wird noch das Wort gewünscht? — Das ist nicht der Fall.

Wir kommen jetzt zur Wahlhandlung. Ich bitte die vier Herren Stimmzähler, wieder ihre Instrumente in die Hand zu nehmen und die Stimmzettel einzusammeln. (Geschicht.) Ich stelle fest, daß auch jetzt wieder die Wahlurne leer ist.